

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juli 1963



Bestellnummer: F 1/1/13 - m 7/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die in der Tabelle veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. Die angegebenen Veränderungszahlen stellen die Entwicklung der Umsatzwerte der betreffenden Großhandelsklasse dar. Es handelt sich hierbei um vorläufige Daten, da die nachträglich eingehenden Firmemeldungen erst in der Reihe 1 dieser Fachserie "Meßzahlen zur Umsatzentwicklung" berücksichtigt werden können.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im August 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Juli 63	Juli 62	Juli 63	Jan./Juli 63
		gegenüber			
		Juni 63	Juni 62	Juli 62	Jan./Juli 62
	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel				
199	Getreide, Saaten, Futtermittel	- 13	- 18	- 7	- 5
29	Düngemittel	+ 80	+ 59	+ 22	+ 9
	Rohstoffe und Halbwaren				
83	Häute und Felle	- 2	+ 8	- 15	- 12
69	Techn. Chemikalien u. Rohdrogen	- 4	0	- 2	+ 6
173	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 5	+ 12	+ 5	+ 14
157	Mineralölerzeugnisse	+ 9	+ 9	+ 13	+ 15
166	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	+ 13	+ 8	+ 3	- 1
55	NE-Metalle	+ 6	+ 12	- 5	- 1
18	NE-Metallhalbzeug	+ 35	+ 17	+ 16	+ 4
77	Rund-, Gruben- und Faserholz	0	+ 3	- 5	- 4
192	Schnittholz	+ 16	+ 8	+ 5	- 2
132	Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	+ 18	+ 8	+ 7	+ 3
220	Baustoffe	+ 16	+ 7	+ 13	0
82	Flachglas	+ 34	+ 14	+ 14	- 1
113	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	+ 17	+ 10	+ 12	+ 2
102	Schrott u. NE-Altmetalle	+ 7	- 6	- 5	- 20
	Nahrungs- und Genußmittel				
219	Lebensmittel aller Art	+ 19	+ 5	+ 14	+ 11
181	Gemüse, Obst, Früchte	- 5	- 18	- 6	- 9
152	Süßwaren	+ 11	0	+ 4	+ 4
120	Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 11	0	+ 8	+ 8
93	Eier und lebendes Geflügel	+ 4	- 1	+ 5	+ 10
150	Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 9	- 5	+ 17	+ 9
173	Bier und alkoholfreie Getränke	+ 16	- 9	+ 28	+ 11
221	Tabakwaren	+ 14	0	+ 12	+ 6
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe				
57	Tuche und Futterstoffe	- 3	- 5	- 9	- 9
54	Meterware	+ 39	+ 26	- 3	- 7
147	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	+ 22	+ 8	+ 8	+ 4
78	Heimtextilien	+ 18	+ 5	+ 2	- 1
78	Schuhe und Schuhwaren	- 4	- 23	+ 12	+ 8
	Sonstige Fertigwaren				
95	Kleineisenwaren und Bauartikel	+ 15	+ 6	0	- 3
90	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 15	+ 8	+ 10	+ 4
80	Feinkeramik und Glaswaren	+ 17	+ 3	+ 10	+ 4
201	Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 22	+ 7	+ 10	0
71	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 21	+ 11	0	- 6
40	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 6	- 4	+ 11	+ 4
84	Uhren und Uhrenteile	+ 21	+ 17	0	- 5
76	Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 111	+ 94	- 7	- 9
75	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 17	+ 6	+ 8	+ 3
70	Werkzeugmaschinen	0	+ 1	- 24	- 17
40	Baummaschinen und Baugeräte	+ 13	- 2	+ 18	+ 9
32	Druckereimaschinen und Zubehör	+ 15	- 8	+ 4	+ 7

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Berichts-firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Juli 63	Juli 62	Juli 63	Jan./Juli 63
		gegenüber			
		Juni 63	Juni 62	Juli 62	Jan./Juli 62
159	Technischer Bedarf	+ 16	+ 7	+ 10	+ 5
76	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 13	+ 4	+ 11	+ 6
72	Leder und Schuhmacherbedarf	+ 18	+ 12	- 5	- 4
76	Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 20	+ 3	+ 12	+ 8
54	Feinseife u. Körperpflegemittel	+ 16	0	+ 12	+ 4
83	Feinpapier	+ 15	+ 14	0	+ 1
121	Packpapier	+ 18	+ 5	+ 5	+ 3
20	Pappe	+ 13	+ 5	+ 2	- 2
82	Schreib- und Papierwaren	+ 15	+ 4	+ 5	+ 3
67	Zeitschriften und Zeitungen	+ 11	- 3	+ 13	+ 8
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		+ 3 % + 21 %	+ 3 % + 7 %	- + 4 %	- - 1 %

Nach der im Juni festgestellten Abschwächung der Geschäftstätigkeit des Großhandels - sie war damals in der Mehrzahl der Großhandelszweige durch Umsatzeinbußen gekennzeichnet - verzeichnete dieser Wirtschaftsbereich im Juli im allgemeinen wieder eine beachtliche Belebung seiner Umsätze. So ergaben sich allein in 17 Branchen Umsatzsteigerungen von mehr als 10 %. Insgesamt wurde nur von 16 der an der Berichterstattung beteiligten 51 Fachsparten die Umsatzhöhe des vorjährigen Juli nicht oder nur knapp erreicht. Auch im saisonalen Ablauf von Juni zu Juli war die Zunahme der Umsätze vielfach höher als im gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres. In den ersten sieben Monaten 1963 lagen die Umsatzwerte bei dem größeren Teil der Geschäftszweige über denen der entsprechenden Zeitspanne Januar/Juli 1962. Die Wachstumsraten betrugen bei diesem Vergleich bis zu 15 %.

In den zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Geschäftszweigen konnten im Juli nur fünf Fachsparten, und zwar der Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, mit NE-Metallen, mit Rund-, Gruben- und Faserholz, mit Häuten und Fellen sowie der Großhandel mit Schrott die im vorjährigen Juli erzielten Umsatzwerte nicht erreichen. Bei den beiden letztgenannten Geschäftszweigen wurde das Ergebnis im wesentlichen von stärkeren Preisrückgängen beeinflusst. In allen übrigen Branchen dieses Bereiches lagen demgegenüber die Umsätze über denen des entsprechenden Vorjahrsmonats. Zu dieser Gruppe gehören der Großhandel mit NE-Metallhalbzeug (+ 16 %), mit Flachglas (+ 14 %), mit Baustoffen und mit Mineralölprodukten (je + 13 %) sowie der Großhandel mit Installationsbedarf für Gas und Wasser (+ 12 %).

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich meldeten bemerkenswerte Umsatzsteigerungen gegenüber dem Monat Juli 1962 der Großhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken (+ 28 %), mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (+ 17 %), der Lebensmittelgroßhandel (+ 14 %) sowie der Tabakwarengroßhandel (+ 12 %). In drei weiteren Fachsparten schwankte die Umsatzzunahme zwischen 4 und 8 %. Nur im Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten lagen die Umsätze niedriger als ein Jahr zuvor (- 6 %). Das beruhte indes weitgehend auf einer rückläufigen Bewegung der Preise. Zu konstanten Preisen gerechnet, dürfte auch in diesem Fachzweig mehr als im vorjährigen Juli umgesetzt worden sein.

Innerhalb der zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen erzielte die höchste Zuwachsrate der Schuhgroßhandel (+ 12 %). Erst in einigem Abstand folgen der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie der Großhandel mit Heimtextilien, die um 8 bzw. 2 % mehr umsetzten als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Niedriger als ein Jahr zuvor waren die Juliumsätze des Großhandels mit Tuchen und Futterstoffen (- 9 %) sowie des Großhandels mit Meterware (- 3 %).

In dem überwiegenden Teil der restlichen, teils Produktionsgüter, teils Konsumgüter absetzenden und dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten Geschäftszweigen wurde das Umsatzniveau des Monats Juli 1962 vielfach in beachtlichem Ausmaß übertroffen. Hier sind besonders zu nennen der Großhandel mit Baumaschinen und Baugeräten (+ 18 %), mit Zeitschriften und Zeitungen (+ 13 %), mit pharmazeutischen Erzeugnissen sowie mit Feinseife und Körperpflegemitteln (je + 12 %). Der Großhandel mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf, mit Feinmechanik und Optik (je + 11 %), der Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden, mit Feinkeramik und Glaswaren, mit elektrotechnischen Erzeugnissen sowie der Großhandel mit technischem Bedarf (je + 10 %). Bei vier weiteren Branchen hielten sich die Umsätze auf gleicher Höhe wie im Juli 1962, während sich niedrigere Umsätze nur im Großhandel mit Werkzeugmaschinen (- 24 %), im Großhandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren (- 7 %) und im Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf (- 5 %, hier vornehmlich unter Preiseinflüssen) ergaben.

Diejenigen Unternehmen, die in ihrem Sortiment dem Schwerpunkt nach Getreide, Saaten und Futtermittel führen, setzten im Berichtsmonat dem Wert nach um 7 % weniger und der Düngemittelgroßhandel um 22 % mehr um als im vorjährigen Juli.

